

Trinity College

Trinity College Digital Repository

Senior Theses and Projects

Student Scholarship

Spring 2021

Auf dem Weg zum Cyberpunk (On the Way to Cyberpunk)

Yuzhou Sun

yuzhou.sun@trincoll.edu

Follow this and additional works at: <https://digitalrepository.trincoll.edu/theses>



Part of the [German Language and Literature Commons](#), and the [Philosophy Commons](#)

Recommended Citation

Sun, Yuzhou, "Auf dem Weg zum Cyberpunk (On the Way to Cyberpunk)". Senior Theses, Trinity College, Hartford, CT 2021.

Trinity College Digital Repository, <https://digitalrepository.trincoll.edu/theses/888>

Felix Yuzhou Sun
5/11/2021

Auf Dem Weg Zum Cyberpunk

Einführung

Cyberpunk, ein Wort, das uns sowohl vertraut als auch fremd ist. Es stellt den Höhepunkt der Science-Fiction-Kunstwerke im dystopischen Stil dar. Es schafft eine fiktive Welt mit einem kompletten Weltbild – „High-tech und Low-life“. Mit der riesigen und unüberwindbaren Einkommenskluft und dem Monopol von Reichtum und sozialen Ressourcen bringt die hohe und fortschrittliche Technologie den Armen und Unterprivilegierten keine Hoffnung und Möglichkeiten, sondern die endlose Verzweiflung. Die gesellschaftlichen Eliten, die den meisten Reichtum verarbeiten, kontrollieren alles. Die Technologieunternehmen, die sie besitzen, manipulieren und beuten die arme Mehrheit skrupellos aus.

Es ist uns vertraut. Als Kunstikone des 21. Jahrhunderts haben Filme und Videospiele dieses Genres einen großen Einfluss auf die Popkultur. Wir sind fasziniert von der bizarren, aber realistischen fiktiven Welt, die sie uns präsentiert.

Es ist uns fremd. Wir glauben, dass dieses Dystopische Welt nur in Kunstwerken oder Literatur existieren kann. Naturrechte, Gesellschaftsverträge und "All men are created equal", diese Konzepte haben sich tief in unsere Gesetze und Kultur eingepägt. Und nach dem Fall der UdSSR glauben die meisten von uns, dass wir „das Ende der Geschichte“ erreicht haben. „1984“ ist nur die Geschichte. In diesem demokratischen System, auf das wir stolz sind, wird es keine Unterdrücker geben, die mit ihrer gesellschaftlichen Macht von der Ausbeutung anderer profitieren können. Zumindest die Institution, die am ehesten zu einem „Leviathan“ werden kann

und ihr Privileg oder ihre Supermacht zur Unterdrückung der Individuen einsetzt, die Regierung, ist von uns gezähmt worden.

Natürlich neigen die Menschen dazu, das zu glauben, was sie glauben wollen. Ein Versprechen auf eine strahlende Zukunft ist immer attraktiver als besorgniserregende Vorhersagen. Allerdings ist das Nachlassen der Wachsamkeit oft der Beginn einer Katastrophe.

Im 21. Jahrhundert entwickelt sich die Internet-Technologie rasant. Der boomende Internet-Markt bringt Tausende von Tech-Unternehmern hervor. Wir dachten, dass die Annehmlichkeiten des Internets zu Vielfalt und Transparenz führen können und die freie Verbreitung von Informationen ermöglichen. Aber die Realität fällt nicht so aus, wie die Wünsche. Die Welt des Internets wird allmählich von den Tech-Giants übernommen. Sie überwältigten die kleineren Unternehmen und begannen, die Verbreitung von Informationen zu monopolisieren.

Dies ist ein gefährliches Zeichen. Sobald eine Gruppe die Informationen monopolisiert, ist sie in der Lage, die Bevölkerung zu kontrollieren. Wenn sie die Kontrolle über die Informationen hat, kann sie wählen, was sie den Menschen präsentieren möchte. Dann wird sie zum Richter der „Wahrheit“, genau wie die Kirche im Mittelalter. Sie kann jede gegen sie gerichtete Stimme ausschalten und nur die Informationen verbreiten, die ihr nützen. Sie kann jede Gegenstimme unterdrücken und nur die positiven Informationen über sie verbreiten.

Wir glauben einmal, dass Cyberpunk nur eine Fantasie ist. Aber was am 6. Januar 2021 geschah, alarmierte uns, dass Ereignisse in Cyberpunk auch im wirklichen Leben passieren können. Die Social-Media-Konten des amerikanischen Präsidenten Donald Trump wurden von Internet-Giants gesperrt. In diesem Zeitalter, das von sozialen Medien dominiert wird, ist das fast gleichbedeutend damit, ihm die Stimme zu entziehen.

Wenn es einem Präsidenten passieren kann, kann es jedem passieren. Ist es nur ein Zufall, oder sind wir auf dem Weg zum Cyberpunk?

Dieser Aufsatz wird versucht zu analysieren, warum sich unsere Gesellschaft im 21. Jahrhundert auf dem Weg zum Cyberpunk befindet. Im Geiste der philosophischen Ideen von Immanuel Kant und Karl Marx wird er analysiert, welche Konsequenzen die Tech-Giganten und ihre sozialen Medien auf den Einzelnen und die Gesellschaft haben und warum sie uns in die Ära des Cyberpunk führen.

KEYWORDS: Cyberpunk, Internet, Kant, Aufklärung, Tech-Giganten, Informationskokon, digitale Leviathane, Monopol, Marx, Entfremdung, soziale Kämpfe.

Donald Trumps „Sozialem und politischem Tod“

Am 6. Januar 2021, dem Tag, an dem das Ergebnis der Kongresswahlen in den USA verkündet wurde, spielte sich in Washington eine magisch-realistische Szene ab. Auf Ermunterung des amtierenden Präsidenten Donald Trump liefen dann Tausende von Trump-Anhängern zum Kapitol, wo eine „Joint Session of The US Congress“ mit der Auszählung der „Electoral College Vote“ begann, um Bidens Sieg zu formalisieren. Sie drängten sich vor dem Capitol. Einige von ihnen durchbrachen die Polizei Perimeter und stürmte das Gebäude. Diese Randalierer besetzt, vandalisiert, und geplündert Teile des Gebäudes für mehrere Stunden. Der Aufstand führte zur Evakuierung und Abriegelung des Kapitols und zu fünf Todesfällen (Barry & McIntire, 2021).

Was dann passierte, war sogar jenseits von „magisch-realistisch“. Unter Berufung auf Regeln, die Inhalte verbieten, die Gewalt anstiftet, Twitter hat Trumps privaten Twitter-Account,

der mehr als 80 Millionen Follower hat, dauerhaft gesperrt. Die Hauptunternehmen der sozialen Medien, darunter Twitter und Facebook, haben kollektiv die sozialen Konten von Donald Trump und seinen Teammitgliedern gesperrt, darunter Trumps Wahlkampfkonto. Auch die Tweets vom offiziellen Account des Weißen Hauses des US-Präsidenten wurden von Twitter schnell gelöscht (Barry, McIntire, et al., 2021).

Auf den großen sozialen Medien verstummt, wandten sich die Trump-Anhänger dann an kleine Social-Media-Parler. Im Namen der „öffentlichen Sicherheit“ entfernten Google, Amazon und Apple Parler aus ihren App-Stores und stellten den Web-Service dafür ein (Nicas & Alba, 2021). Auf diese Weise waren Trump – „der Twitter-Präsident“ – und seine Anhänger sofort "sozialpolitisch tot". Ihre öffentlichen Meinungen wurden „en masse“ blockiert.

Google sagte, es handelte gegen Parler wegen "fortgesetzte Posting in der Parler App, die laufende Gewalt in den USA zu schüren sucht.," die seine Anforderungen für eine ausreichende Moderation von unerhörten Inhalten für Apps verletzt es verteilt. „In Anbetracht dieser anhaltenden und dringenden Bedrohung der öffentlichen Sicherheit sperren wir die App aus dem Play Store, bis sie diese Probleme behoben hat“, sagte ein Google-Vertreter. Apple, unter Berufung auf ähnliche Bedenken, sagte Parler hat detaillierte Pläne über „was Sie tun werden, um die Moderation und Content-Filterung Ihren Dienst für diese Art von anstößigen Inhalten in Zukunft zu verbessern“ (Needleman, 2020).

Die Aktionen gegen Trump und Parler illustrieren deutlicher denn je den Einfluss von Internet-Unternehmen und die politische Natur ihrer Entscheidungen. Der Ausschluss des Präsidenten und einiger seiner Unterstützer wurde zwar von vielen gelobt, hat aber andere verärgert, die sich über das Ausmaß der Zensur sorgten. Sie denken, dass die Aktionen von Twitter und anderen Tech-Giganten das Risiko bergen, einige Nutzer auf eine Art und Weise zu

entfremden, die ihr Geschäft umgestalten könnte. Es veranschaulicht auch die politische Natur dieser Unternehmen, zu entscheiden, welche Inhalte zu entfernen, welche Inhalte zu erlauben und welche Inhalte zu verstärken sind. „Wir leben jetzt in einem Land, in dem vier oder fünf Unternehmen, nicht gewählt, nicht rechenschaftspflichtig, die Monopolmacht haben, zu entscheiden, wir werden die Leute auslöschen, wir werden sie auslöschen, von jeder digitalen Plattform, egal ob es um den Verkauf von Dingen und das ‚Like‘ geht“ (Wells, 2021).

Überraschenderweise wurden diese Entscheidungen von den führenden Internet-Unternehmen spontan getroffen, ohne Genehmigung oder Anordnung der nationalen Behörde. Im Namen der „Aufstachelung zur Gewalt“ können die Internetfirmen in die Meinungsfreiheit von jedermann eingreifen, sogar in die des Leiters der höchsten Behörde des Landes. Aber das Recht der Schiedsgerichtsbarkeit für die Meinungsfreiheit gehört nur dem Obersten Gerichtshof. Nicht einmal die Regierung hat das Recht, die Grenzen der Meinungsfreiheit zu verändern, geschweige denn die Social-Media-Unternehmen—die Internetdienstleister.

Die herkömmliche Weisheit besagt, dass Technologieunternehmen frei sind, Inhalte zu regulieren, weil sie privat sind und „The First Amendment“ nur gegen staatliche Zensur schützt. Es ist "axiomatisch", dass der Oberste Gerichtshof in *Norwood v. Harrison* (1973) feststellte, dass die Regierung „Privatpersonen nicht dazu veranlassen, ermutigen oder fördern darf, etwas zu tun, was ihr verfassungsmäßig verboten ist.“ Was der Kongress jedoch mit der Verabschiedung von „Section 230 des Communications Decency Act von 1996“ getan hat, erlaubt es Tech-Unternehmen nicht nur, verfassungsmäßig geschützte Sprache zu zensieren, sondern immunisiert sie auch von der Haftung, wenn sie dies tun (Rubinfeld, 2021).

Bevor Herr Trump sein Amt antrat, zogen es die meisten großen Social-Media-Plattformen vor, so wenig Inhalte wie möglich zu moderieren und beschäftigten relativ kleine

Teams von Moderatoren. Einige Twitter-Führungskräfte bezeichneten ihr Unternehmen als „den Flügel der freien Rede der Partei der freien Rede“. Heute hingegen beschäftigen Unternehmen wie Facebook Tausende von Moderatoren und nutzen künstliche Intelligenz und andere Technologien, um zu überwachen, was ihre Nutzer posten. Bei Twitter begann die Aggression auf der Plattform, eine Belastung für das Geschäft darzustellen. „Es kam zu einem Punkt, an dem die Erwartung aufkam, dass Twitter die Plattform mehr überwachen müsse, oder die Leute würden die Plattform aus Angst vor Missbrauch nicht mehr nutzen“ (Wells, 2021).

Die Überschreitung von Grenzen durch Internet-Unternehmen verunsichert eine wachsende Zahl von Politikern. Das Internet sollte einen Ozean von Informationen schaffen, in dem wir Informationen frei verbreiten können. Aber heute wird die Verbreitung von Informationen absichtlich gefiltert. Das ist Grund genug, alle Menschen auf der Welt zu alarmieren, denn das Informationsmonopol war im Laufe der Geschichte ein wichtiges Mittel der gesellschaftlichen Versklavung.

Aufstieg des „Digitalen Leviathans“

Die menschliche Zivilisation entsteht aus unabhängigem Denken und Kreativität. Das Brechen des Monopols und der Kontrolle von Informationen ist die Wurzel aller Denken und Kreativität. Die europäische Reformation und die Erfindung des Gutenberg-Drucks brachen das Informationsmonopol von der Kirche, und die Aufklärung des 18. Jahrhunderts öffnete der Menschheit das Licht der Vernunft.

Der freie Fluss und die Verbreitung von Informationen ergibt sich aus der Meinungsfreiheit. Schon vor der Gründung der USA wurde mit dem Prozess gegen Zenger die Grundlage der Pressefreiheit in der Kolonialregierung geschaffen. John Peter Zenger war ein

deutscher Einwanderer, der eine Publikation namens *The New York Weekly Journal* druckte. Er wurde wegen „libel“ angeklagt und verhaftet, weil er Informationen veröffentlichte, die gegen die Regierung gerichtet waren. In einem mitreißenden Appell an die Geschworenen plädierte Andrew Hamilton für die Freilassung seines Mandanten. „Es ist nicht die Sache eines armen Druckers“, behauptete er, „sondern die Sache der Freiheit“ (Zenger, 1765). Mit dem Urteil „nicht schuldig“ für Zenger begann die Ära der Pressefreiheit für die Menschen in Nordamerika.

Amerikas Gründer eröffneten einen weiten Raum für die Meinungsfreiheit, „wäre es mir überlassen, zu entscheiden, ob wir eine Regierung ohne Zeitungen oder Zeitungen ohne Regierung haben sollten, würde ich keinen Augenblick zögern, das Letztere vorzuziehen“ (Jefferson, 1787). „The First Amendment to the United States Constitution“, der von Madison verfasst wurde, sichert die Meinungsfreiheit und schützt die Meinungsfreiheit des Einzelnen vor staatlichen Eingriffen.

Seit mehr als 200 Jahren haben zahlreiche angesehene Bundesrichter der Meinungsfreiheit klare und strenge Grenzen gesetzt, und alle Lügen und Wahrheiten, Gerüchte und Tatsachen können auf dem Markt der Ideen frei und vollständig geäußert werden, so dass auch das kleinste Individuum seine Stimme erheben kann.

In dem berühmten Gerichtsfall „Schenck v. United States“ stellte der Richter des USA Supreme Court, Oliver Wendell Holmes Jr, die berühmte Regel der Grenze der Meinungsfreiheit auf: „klare und gegenwärtige Gefahr“.

Schenck und Baer wurden wegen Verstoßes gegen das Spionagegesetz von 1917 verurteilt. Sie druckten und verschickten mehr als 15.000 Flugblätter an Männer, die während des Ersten Weltkriegs zur Einberufung vorgesehen waren, und forderten diese auf, sich der Wehrpflicht zu entziehen. Schenck legte gegen die Entscheidung Berufung ein und berief sich

vor dem Supreme Court auf den First Amendment und argumentierte, dass die Entscheidung des Gerichts die Redefreiheit der Bürger verletze. Justice Holmes, der mit dem Fall befasst war, wies schließlich Schencks Berufung ab:

„Der strengste Schutz der freien Meinungsäußerung würde einen Mann nicht schützen, der in einem Theater fälschlicherweise Feuer schreit und eine Panik auslöst. ... Die Frage ist in jedem Fall, ob die verwendeten Worte unter solchen Umständen verwendet werden und von solcher Art sind, dass sie eine klare und gegenwärtige Gefahr schaffen, dass sie die materiellen Übel herbeiführen, die zu verhindern der Kongress das Recht hat. Es ist eine Frage der Nähe und des Grades“ (United States Supreme Court, 1921).

„Schenk“ war der erste in einer Reihe von Gerichtsfällen des USA Supreme Court, die das moderne Verständnis des „First Amendment“ definieren. Das Prinzip der „klaren und gegenwärtigen Gefahr“ definiert die Grenzen der Meinungsfreiheit und verhindert, dass die Regierung im Namen der nationalen Sicherheit und der Aufstachelung zum Aufruhr die Meinungsfreiheit der Bürger verletzt.

In der Rechtssache „Brandenburg v. Ohio“, die auf dem Holmes-Prinzip basiert, stellt der Brandenburg-Test strengere Bedingungen an die Einschränkung der Meinungsfreiheit: der Test legte fest, dass die Regierung Rede verbieten kann, die die Anwendung von Gewalt oder Verbrechen befürwortet, wenn die Rede beide Elemente des zweiteiligen Tests erfüllt:

1. Die Rede ist „auf die Anstiftung oder Herbeiführung einer unmittelbar bevorstehenden gesetzlosen Handlung gerichtet“ UND
2. Die Rede ist „wahrscheinlich darauf gerichtet, eine solche Handlung anzustiften oder hervorzurufen“ (United States Supreme Court, 1969).

Im Jahr 2020 jedoch sind die Tech-Giganten, Social-Media- und Internet-Unternehmen, mit dem selbst gegebenen Recht der Zensur in der Hand, zu den Schiedsrichtern der Information, den Schiedsrichtern der Wahrheit geworden. Die Grenzen der Meinungsfreiheit können nur die Macht der Regierung einschränken. Als private Unternehmen, aber nicht die Regierungsabteilung, die Tech-Giganten nicht haben, um die Prinzipien durch den Supreme Court gemacht folgen. Wenn dieses neuen Leviathans gegenübersteht, erscheinen die mehr als 200 Jahre Anstrengung so kraftlos.

Gegenüber diesen aufstrebenden Supermächten können sogar die Gouverneure, die Autorität eines Landes, zu „sozial-politischen Toten“ gemacht werden. Heute kann ein CEO der sozialen Medien sogar das Mikrofon des US-Präsidenten ohne jegliche Kontrolle stummschalten. Diese Tech-Giganten, die die Quellen und die Verteilung von Informationen kontrollieren, verwandeln sich allmählich in digitalen Leviathan, die die nationalen Regierungen außer Kraft setzen. Wenn sie unkontrolliert bleibt, wird die Regierung eines Tages zur Marionette dieser neuen Supermächte, genau wie in Cyberpunk-Romanen. Sie wurden zu den „Vormündern“, wie Kant beschrieb, die nach und nach die Fenster der Vernunft vor den Menschen verschlossen und sie ohne Skrupel ausbeuteten. Die menschliche Gesellschaft wird hier in das dunkle Zeitalter vor der Aufklärung zurückkehren.

Manche Menschen nehmen die Veränderungen nicht bewusst wahr und applaudieren dem Fall von Trump. Und einige erinnerten an die Schrecken des dunklen Mittelalters, als Informationen und Ideen von der Kirche kontrolliert wurden.

Kirche, der Leviathan vor der Aufklärung

In der Geschichte war der letzte Leviathan, der eine solch überwältigende Macht über die Regierung und das Volk hatte, die Kirche im Mittelalter. Heute haben wir uns längst an den freien Fluss von Informationen gewöhnt. Doch vor der Aufklärung leben die Menschen in „Informationskokons“, die von den Kirchen fabriziert werden. Mit einem Informationsmonopol verbreitet die Kirche Informationen, die für sie günstig sind oder von denen sie glaubt, dass sie wahr sind, und schränkt die Informationen ein oder blockiert sie, die für sie ungünstig sind oder von denen sie glaubt, dass sie falsch sind. Auf diese Weise werden die Menschen in die Informationen eingewickelt, die die Kirche ihnen zeigen möchte, genau wie in einem Kokon. Es ist einfach, die Informationen innerhalb des Kokons zu empfangen, aber es ist aufwändig, die gefilterten Informationen von außen zu empfangen.

„Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen“, „Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (naturaliter maiorennis), dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen“ (Kant, 1784). Wenn es nur eine Stimme in der Gesellschaft gibt, neigen die Menschen dazu, diese als maßgebend zu betrachten. Erstens, weil die meisten Meinungsäußerungen blockiert sind, ist es schwer, verschiedene Meinungen zu sammeln und die Wahrheit durch eigene Vernunft zu unterscheiden. Zweitens kann das Sammeln und Verbreiten von Dissens zu einer Bestrafung durch die Kirche führen. Deshalb ist es viel einfacher und weniger riskant, an der Kirche blind zu glauben und sie zu folgen.

„Dafür sorgen schon jene Vormünder, die die Oberaufsicht über sie gütigst auf sich genommen haben. Nachdem sie ihr Haustier zuerst dumm gemacht haben und sorgfältig verhüteten, dass diese ruhigen Geschöpfe ja keinen Schritt außer dem Gängelwagen, darin sie sie

einsperrten, wagen durften, so zeigen sie ihnen nachher die Gefahr, die ihnen droht, wenn sie es versuchen allein zu gehen“ (Kant, 1784). Indem sie die menschliche „Faulheit und Feigheit“ ausnutzt, stärkt die Kirche den Informationskokon. Die Kirche wird härtere und effektivere Mittel einsetzen, um abweichende Meinungen zu blockieren und Andersdenkende zu bestrafen. Angesichts größerer Schwierigkeiten und Risiken werden mehr Menschen dazu neigen, der Führung der Kirche zu gehorchen und zu folgen. Auf diese Weise wird eine positive Rückkopplungsschleife gebildet. Die Dominanz der Kirche über die Informationen wird immer stärker.

Als der Vormund, die Gerechtigkeit, Wahrheit und Wissen monopolisiert, wird die Kirche zum übermächtigen Leviathan. Durch die Kontrolle über Informationen, vom Zivilisten bis zum König, musste „der Wille der Götter“ befolgt werden. Jeder, der es wagt, sich der Kirche zu widersetzen, würde im Namen von "Wahrheit" und "Gerechtigkeit" rücksichtslos bestraft werden.

Angesichts des überwältigenden Einflusses der Kirche auf die Gesellschaft müssen die Regierungen, ja sogar die Könige in die Knie gehen. Der „Gang nach Canossa“ ist ein Wahrzeichen für die Unterwerfung des Königs unter die Kirche. Während des Investiturstreits musste der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, Heinrich IV., drei Tage und drei Nächte im Schneesturm vor dem Schloss des Papstes kniend um Absolution und Aufhebung seiner Exkommunikation flehen. Oder sein Königtum würde durch den Papst abgesetzt werden (Kämpf, 1976). Die Kirche ist mächtig genug, um die Geschicke eines Reiches zu manipulieren.

Die Zivilisten sind völlig machtlos gegen die Macht der Kirche. Sogar ihr Leben kann von der Kirche nach Belieben benutzt werden. Die „Hexenverfolgung“ war ein extrem brutaler Abschnitt in der Menschheitsgeschichte, der von der Kirche beherrscht wurde. Um die Ketzerei

zu beseitigen und ihre Dominanz über die Vorstellungen der Menschen zu stärken, ermunterte die Kirche das Volk, die "Hexen" zu verfolgen. Unzählige unschuldige Frauen wurden in dieser verrückten Bewegung gefoltert und hingerichtet. Insgesamt wird geschätzt, dass in Europa im Zuge der Hexenverfolgung drei Millionen Menschen der Prozess gemacht wurde, wobei 40.000 bis 60.000 Betroffene hingerichtet wurden (Bossel, 2010).

Der überwältigende Leviathan kann jedes Individuum in der Gesellschaft leicht erdrücken. Unter dem großen Druck waren die Menschen nicht in der Lage, Ideen frei zu äußern oder zu empfangen. Der Leitung der Kirche blind zu folgen, war die einzige Wahl. Deshalb kann sie auch den Geist eines Kollektivs, ja sogar die Zukunft eines Staates lenken.

Die Kreuzzüge sind die Verkörperung des großen Einflusses der Kirche auf die Staaten und die Gesellschaften. Für den Glauben, den die Kirche vermittelte, schlossen sich Generationen von Kreuzfahrern in Europa dem von der Kirche geförderten Religionskrieg an. Sie folgten der Führung der Kirche und marschierten nach Jerusalem. Mit dem Pflicht- und Ehrgefühl, das sie von der Kirche gelernt hatten, brachten sie den Fremden mit anderem Glauben den Tod.

Der starke Einfluss der Kirche, der die Menschheit verdrehen kann, wird in vielen klassischen Werken beschrieben. In *Nathan der Weise* verliebte sich der Templer in Recha, die Tochter des Juden Nathan. Als christlicher Tempelherr konnte er keine Jüdin heiraten. Rechas Freundin Daja, eine Christin, erklärte ihm jedoch, dass Recha nicht Nathans leibliche Tochter ist, sondern nur adoptiert wurde, und dass ihre leiblichen Eltern Christen waren. Sie wurde nach der Taufe adoptiert. Nathan hat das christliche Kind nicht als Jude erzogen, sondern im Gegenteil in keinem Glauben. In seiner Verwirrung wendet sich der Templer an den Patriarchen von Jerusalem um Rat. Allerdings bestand der Patriarch darauf, dass der Jude verbrannt werden

sollte. Allerdings glaubte der Patriarch, dass, egal wie der Jude das Kind erzogen hat, ein Jude, der ein christliches Kind adoptiert, inakzeptabel ist. Er bestand darauf, dass der Jude verbrannt werden muss (Lessing, 1899).

Nathan der Weise ist ein Werk aus der Zeit der Aufklärung, die Handlung hat also ein glückliches Ende. Die rechtschaffenen Templer folgten nicht den Anleitungen des Patriarchen. Endlich, in Saladins Palast, erfahren die Hauptfiguren, dass der Templer und Recha nicht nur Bruder und Schwester sind, sondern auch die Kinder von Saladins Bruder Assad. Das Drama endet in einer großen Harmonie (Lessing, 1899). In der Realität würden sich jedoch nur wenige Templer dazu entschließen, den Anweisungen der Kirche, insbesondere des Patriarchen, nicht zu gehorchen. Die meisten Templer würden der Anleitung ohne Zweifel folgen und die „Ketzer“ ohne Gnade töten.

Trotz des Informationsmonopols übte der Leviathan in Form der Kirche seinen Einfluss auf jeden Winkel der Gesellschaft aus. Als Vormund hält er den Schlüssel zur Vernunft fest in der Hand.

Aufklärung

Aber Innovationen in der Technologie haben das Gleichgewicht gestört. Das Aufkommen der Gutenberg-Druckpresse brach das Informationsmonopol der Kirche. Die Druckerpresse macht es einfach und schnell, Informationen zu verbreiten. Die Menschen haben jetzt einfachen Zugang zu Informationen über die Außenseite des Kokons. Unter dem Ansturm der neuen Technologie hat die Kirche Schwierigkeiten, ihr Informationsmonopol aufrechtzuerhalten. Mit dem Aufblühen des Buchdrucks verbreiteten sich die Ideen der Reformation und später der Aufklärung in ganz Europa.

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. (Kant, 1784). Wenn der von der Kirche geschaffene Informationskokon allmählich aufgebrochen wird, haben die Menschen endlich die Möglichkeit, ihre Vernunft benutzen. Mit genügend Informationen aus verschiedenen Quellen können Menschen nun Informationen mit kritischem Denken beurteilen, ohne sich auf die Leitung durch andere zu verlassen.

Die Kanäle für den Meinungs Ausdruck in der Gesellschaft änderten sich von zentralisiert zu dezentralisiert. Die Monopolisierung auf die Verbreitung von Informationen ist nicht mehr aufrecht zu erhalten. Von da an bis zum Ende des 20. Jahrhunderts verbessert die neue Technologie immer die Effizienz der Informationsverbreitung. Mehr und mehr Stimmen erscheinen in der Gesellschaft. Der Mensch trat allmählich in die Ära der Redefreiheit ein.

Der entworfenen Vormünder im 21. Jahrhundert

Mit dem Eintritt in das 21. Jahrhundert hat die rasante Entwicklung der Internet-Technologie erneut das Muster der Informationsverbreitung in der Welt durchbrochen. Wenn das Mittelalter unter der Herrschaft der Kirche ein Zeitalter der Informationsknappheit war, ist das 21. Jahrhundert ein Zeitalter der Informationsexplosion. Der Zugang zu Informationen wird immer einfacher, aber gleichzeitig wird die Informationsverschmutzung immer schlimmer.

In zunehmendem Maße werden wir mit unwirksamen Informationen überflutet. Der Versuch, im Meer der Informationen gültige Informationen zu finden, wird immer schwieriger. Information selbst ist nicht mehr attraktiv. Die Menschen suchen heute nach Methoden, um leicht an wertvolle Informationen zu gelangen.

„Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt, u.s.w., so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. Ich habe nicht nötig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann; andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen“ (Kant, 1784). Die Welt ist ein großer Ort mit unendlich vielen Informationen, und angesichts der Kosten und Risiken ihrer Verarbeitung neigen Menschen dazu, in ihrer kognitiven Komfortzone zu bleiben. Im Jahr 2006 schlug Cass Sunstein von der Harvard University in seinem Buch *Infotopia* vor, dass die Allgemeinheit bei der Informationsverbreitung nur einer begrenzten Menge an Informationen ausgesetzt ist, und „wir hören nur das, was wir wählen und nur das, was uns tröstet und gefällt“ (Sunstein, 2006). Diese kognitiven Komfortzone ist eine Art selbstgebauter „Informationskokon“.

In einer Welt, in der Informationen frei verbreitet werden, ist dieser „Informationskokon“ nicht gefährlich. Der Druck des Wettbewerbs wird die Menschen aus ihrer Komfortzone zwingen. Diejenigen, die sich der Faulheit und Bequemlichkeit hingeben, werden vom Markt bestraft und rausgeschmissen. Aber es ist einen Alarm wert, wenn Menschen sich entscheiden, in einem Informationskokon zu leben, der von den anderen fabriziert wird.

„Kein Mensch muss müssen“ war eine der Kernideen der Aufklärung, die den Menschen aus dem von der Kirche etablierten Informationskokon befreien wollte (Lessing, 1899). Ironischerweise führt die gleiche Idee die Menschen in einen anderen Informationskokon. In dieser Ära der Informationsexplosion „müssen“ wir nicht die Informationen lesen, die wir nicht wollen oder nicht mögen. Wir brauchen also die sozialen Medien als unsere „Bücher“, „Ärzte“, und „Prediger“, um die Informationen, die wir wollen, für uns auszuwählen.

Wenn es eine Nachfrage gibt, wird es auch ein Angebot geben. Die Gesellschaft entwickelt ständig neue Technologien, um ihre Forderung nach einem komfortableren Leben zu erfüllen. Mit der Unterstützung der Internet-Technologie ist eine ganz neue Form von Medien entstanden und hat sich durchgesetzt: „Soziale Medien“. Die Vertreter der Sozial-Media-Plattformen sind YouTube, Facebook und Twitter. Sie sind die „Bücher“, „Ärzte“, und „Prediger“ im Informationszeitalter. Ihre „Magie“ wurde nicht zufällig entdeckt, sondern bewusst gestaltet. Die Menschen lieben sie und sind süchtig nach ihnen, weil ihre inhärente Aufgabe darin besteht, die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen: faul und feige zu sein.

„Kein modernes Technologieunternehmen kommt heute ohne Expertise im Bereich User Experience (UX) aus. UX wird eine Schlüsselrolle für die Marktablierung neuer digitaler Produkte durch gewohnheitsformende Einbettung in menschliche Lebenswelten zugewiesen; UX Design hat deshalb zugleich marktstrategischen Wert und die Relevanz einer kulturellen Stildomäne“ (Mühlhoff, 2018). Die Bequemlichkeit des Internets ermöglicht es Designern, schnelles Feedback von Benutzern zu erhalten. Als Ergebnis können ihre Produkte schnell iteriert werden, um die Bedürfnisse ihrer Benutzer besser zu erfüllen. Dieses "benutzerfreundliche" Design erfreut die Anwender und beeinflusst gleichzeitig ihr Verhalten und ihre Vorlieben. Sie stellen Komfort-Zooms für jeden Benutzer her und ermutigen ihn/sie, in den Informations-Kokons zu bleiben.

„Das Medium ist die Botschaft“

Soziale Medien sind eine revolutionäre Erfindung. Ihr Einfluss auf die Gesellschaft ist nicht geringer als die Erfindung der Druckerpresse. Es verändert die Art und Weise, wie der Mensch die Informationen empfängt und wahrnimmt. „Ein Charakteristikum jedes Mediums ist,

dass sein Inhalt immer ein anderes (vorheriges) Medium ist (McLuhan, 1964)“. Für soziale Medien enthält es Spuren verschiedener Medien, die vor ihm entstanden sind - Artikel, Audio, Bild, Video usw. Durch aufwändige Berechnung und Bearbeitung bildet eine solche Kombination alter Medien eine beispiellose „chemische Reaktion“, die die Medien in eine zauberhafte Magie verwandelt.

Für McLuhan besteht die eigentliche Bedeutung des Mediums darin, dass unabhängig vom Inhalt nur die Form des Mediums ausreicht, um „psychische und soziale Konsequenzen“ zu bewirken, weil das Medium „bestehende Prozesse verstärkt oder beschleunigt“, so dass es „eine Veränderung des Umfangs oder der Geschwindigkeit oder der Form oder des Musters in menschliche Assoziationen, Angelegenheiten und Handlungen einführt“ (McLuhan, 1964). Zum Beispiel ist sogar eine Glühbirne ein Medium. McLuhan definierte die Glühbirne als ein Medium ohne Inhalt; sie „schafft durch ihre bloße Anwesenheit eine Umgebung (McLuhan, 1964)“. Obwohl sie keinen Inhalt enthält, wie es bei Zeitungen oder Fernsehprogrammen der Fall ist, erzeugt sie dennoch einen sozialen Effekt: Eine Glühbirne ermöglicht es den Menschen, während der Nacht Räume zu schaffen, die sonst von Dunkelheit umgeben wären. Deshalb wird in *Understanding Media: The Extensions of Man* glaubt McLuhan, dass „Das Medium ist die Botschaft“, was bedeutet, „dass ihre Formen oder Strukturen die Art und Weise beeinflussen, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen und verstehen (McLuhan, 1964)“.

Soziale Medien üben eine immense Anziehungskraft auf die Nutzer aus. Sie zu benutzen, um an die Informationen zu kommen, ist zu bequem, so bequem, dass die Menschen aus menschlicher Faulheit von ihnen abhängig werden. Das Lesen von Artikeln über soziale Medien ist immer berauschender als das Lesen von Zeitschriften oder das Fernsehen. Das Lesen dieser Artikel ist entspannender.

Um den Artikel leicht verständlich zu machen, damit er weit verbreitet werden kann, versuchen die Redakteure ihr Bestes, um das Erfordernis der intellektuellen Beteiligung für die Leser zu verringern. So vermeiden sie beispielsweise große Abschnitte der Beschreibung, sondern verwenden Bilder und Internet-Memes, um komplizierte Gefühle auszudrücken. Sie unterstreichen oder fettgedruckt die Sätze des Hauptarguments, so dass der Leser schnell findet, worauf er sich konzentrieren sollte und was er überfliegen kann. In der Annahme, dass jeder Leser nur eine begrenzte Geduld hat, begrenzen sie die Länge des Artikels, verwenden kurze Videoclips oder bewegte Bilder und versuchen, die Leser mit lustigen Bildern und witzigen Sätzen zu unterhalten. Daher sind soziale Medien ein „heißeres Medium“ als je zuvor. Jedes heiße Medium ermöglicht eine geringere Beteiligung als ein kühles, da ein Vortrag weniger Beteiligung als ein Seminar und ein Buch weniger als ein Dialog ermöglicht (McLuhan, 1964). Durch die Art und Weise der Präsentation übertragen die sozialen Medien „coole Medien“, die sie enthalten, in "heiße Medien" und machen „heiße Medien“ noch „heißer“. Die Nutzer von Soziale Media müssen also nicht viel Mühe aufwenden, um die Details auszufüllen und zu verstehen. Der Leseprozess ist daher entspannend, ja sogar unterhaltsam.

Durch Soziale Media wird die Wahrnehmung der Nutzer in immaterieller Hinsicht beeinflusst. Da die Inhalte in den sozialen Medien besser lesbar und unterhaltsam sind, erfordern sie weniger Aufmerksamkeit, so dass die Nutzer, nachdem sie sich daran gewöhnt haben, „faul“ und weniger geduldig werden. Um die Forderung der Nutzer nach „kurz, lesbar, interessant“ zu erfüllen, ist die Erzählung von Artikeln in sozialen Medien immer bruchstückhaft, denn die Leser haben keine Geduld und sind nicht bereit, sich durch lange, aber umfassende „Ansprache“ zu sehr mit dem Lesen zu beschäftigen. Wenn sich die Nutzer, beeinflusst durch die tägliche Lektüre, an dieses fragmentierte, wenig involvierte Medium

anpassen und es lange Zeit genießen, werden ihre Gedanken ebenfalls fragmentiert und oberflächlich. Wegen der geringen Beteiligung sind die Nutzer der sozialen Medien anfälliger für die Voreingenommenheit und die Werte des Autors, solange sie sich nicht genügend bemühen, sorgfältige Überlegungen anzustellen. In diesem Fall ist es für sie leicht, blind zu glauben und „gefälschte Nachrichten“ oder einseitige Meinungen zu verbreiten.

KI-Kommandos und das schwindende „Realitätsprinzip“

Das Empfehlungssystem in sozialen Medien wird durch den KI-Algorithmus auf den Geschmack des Nutzers zugeschnitten und liefert ihm nur das, was er lesen möchte. Ein solches intelligentes System wird untersuchen, wie man jeden Nutzer individuell zufrieden stellen kann, indem es die Verhaltensdaten des Nutzers sammelt: jedes Gefallen oder Missfallen, das er/sie geklickt hat, jeden Artikel, den er/sie geteilt hat, jeden Kommentar, den er/sie gemacht hat, jede Website, die er/sie besucht hat, und so weiter. Diese Daten ermöglichen es dem System, die Präferenz des jeweiligen Benutzers zu analysieren und vorherzusagen, welche Inhalte diesem Benutzer auch gefallen könnten. Dann sendet es den „möglicherweise gefälligen“ Inhalt durch eine Empfehlung an den Benutzer und erhält eine schnelle Rückmeldung zur Datenaktualisierung: Wenn dem Benutzer diese Empfehlung gefällt, sendet das System mehr verwandte Inhalte; andernfalls führt das System eine Neubewertung durch und sendet eine brandneue Empfehlung. Nach mehreren Runden eines solchen Fortschritts wird das System zur perfekten „Sekretärin“ des Benutzers, die exzellent weiß, was ihr „Chef“ wünscht und perfekt passende Empfehlungen ausspricht. Daher sind die Inhalte, die von den sozialen Medien angeboten werden, immer angenehm, denn sie können die Erwartungen des Benutzers treffend erfüllen.

Alles, was wir tun müssen, ist, ihnen einfach unsere Informationen zu geben und zu bezahlen. Dann werden die sozialen Medien die Arbeit perfekt erledigen. Manchmal müssen wir ihnen nicht einmal sagen, was wir wollen. Mit Big-data und dem Algorithmus zur Analyse des Benutzerverhaltens werden die Soziale Medien über uns studieren und unsere Bedürfnisse vorhersagen. Mit ihrer riesigen Datenbank kennen sie uns manchmal besser als wir selbst. Daher ist es für uns einfach, uns ganz auf sie zu verlassen—sie sind nicht nur Experten, sondern auch Experten über „Sie“, Ihre maßgeschneiderten Sekretärinnen. Was sie bieten, sind immer geeignet und zufriedenstellend.

Nach langem Aufenthalt in dem durch die sozialen Medien geschaffenen Komfort-Zoom wird jedoch die Wahrnehmung des Benutzers über die Welt beeinflusst. Mit anderen Worten, die sozialen Medien verzerren die Realität, die der Benutzer durch sie sieht.

Weil die Benutzer die meisten täglichen Informationen aus den sozialen Medien erhalten, werden die sozialen Medien zur Erweiterung ihrer Augen, dem Fenster zur Wahrnehmung der Welt. Wenn die meisten Informationen, die sie aus diesen Fenstern sehen, voreingenommen sind, wird sich im Kopf des Benutzers ein verzerrtes Bild der Realität bilden. Die Aufnahme von Informationen nur innerhalb des Komfort-Zooms wird das Realitätsprinzip des Anwenders langsam aushöhlen und die Grenze zwischen Lustprinzip und Realitätsprinzip in seinem Verstand verwirren.

Der Mensch ist von Natur aus bereit, dem Lustprinzip zu folgen. „Diese Prozesse streben danach, Vergnügen zu erlangen; unsere psychischen Aktivitäten ziehen sich von jeder Handlung zurück, die Unvergnügen hervorruft.“ (Freud, 1915). Allerdings werden die Misserfolge der erwarteten Befriedigung und die Desillusionierungen in der Realität das Realitätsprinzip allmählich einführen. „Ich versucht, den Einfluss der Außenwelt auf das Es und seine Tendenzen

geltend zu machen, und bemüht sich, das Realitätsprinzip an die Stelle des im Es uneingeschränkt herrschenden Lustprinzips zu setzen“ (Freud, 1923).

Normalerweise kalibriert der Mensch sein Realitätsprinzip ständig, indem er Unangenehmes erlebt und Lehren daraus zieht. Die falsche Erwartungshaltung wird nur zu Enttäuschungen führen.

Innerhalb der Grenze des Komfort-Zooms kann der Benutzer jedoch nicht genug Stimulation erhalten, um sein Realitätsprinzip zu kalibrieren. Mit anderen Worten: Das Realitätsprinzip des Benutzers ist auf einer falschen Erkenntnis der Realität aufgebaut. Da der Benutzer ständig die angenehmen Informationen und positiven Rückmeldungen erhält, ist die Grenze zwischen Lustprinzip und Realitätsprinzip nicht mehr eindeutig. Vielmehr folgt er dem Lustprinzip, das er für ein Realitätsprinzip hält.

Das System der KI-Schmuse-Empfehlungen stärkt die Präferenz der Nutzer und erhöht ihre Vorliebe. Lange Zeit durch das System verhätschelt, sind die Nutzer weniger tolerant gegenüber abweichenden Meinungen, und ihre Präferenz wird mit jedem Tag paranoider. Da die Menschen nur glauben, was sie glauben wollen, verschärft das Vorhandensein sozialer Medien die Einschränkungen der Sicht des Benutzers und erschwert seine umfassende Wahrnehmung der Welt. Auf diese Weise werden die Benutzer allmählich in den süßen und bequemen maßgeschneiderten Informationskokons gefangen.

Die auserwählten Vormünder

Seit der Veröffentlichung von Facebook in den 2010er Jahren hat sich die Zahl der Nutzer von sozialen Netzwerken stark erhöht. Heutzutage, im zweiten Jahrzehnt des 21.

Jahrhunderts, sind soziale Medien zu einem unveräußerlichen Teil unseres täglichen Lebens geworden.

Aber die Menschen haben nicht erkannt, „daß das Leben nichts umsonst gibt und allem, was man vom Schicksal empfängt, geheim ein Preis eingezeichnet ist“ (Zweig, 1932). Als der bequemste und schnellste Kanal zur Informationsbeschaffung hat sich das Internet in der heutigen Gesellschaft zum Mainstream der Informationsverbreitung entwickelt. Die Fähigkeit, Informationen zu verbreiten, konzentriert sich natürlich auf die führenden Internet-Giganten. Das Internet und die sozialen Medien sind zu den "lautesten" Stimmen der Gesellschaft geworden. Und andere kleinere Medien wurden in der Informationsflut ertränkt. Wieder einmal ist die Fähigkeit, Informationen zu verbreiten, in wenigen Händen konzentriert. Durch ihre Faulheit geben die Menschen den Schlüssel zur Tür der Vernunft an einige wenige „Vormünder“ ab, die sie selbst gewählt haben.

„Es ist so bequem, unmündig zu sein“, „und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen“ (Kant, 1784). Für den Komfort wählen wir die Internet-Unternehmen als unsere Vormünder geben unser Fenster zur Vernunft auf. „Dafür sorgen schon jene Vormünder, die die Oberaufsicht über sie gütigst auf sich genommen haben. Nachdem sie ihr Haustier zuerst dumm gemacht haben und sorgfältig verhüteten, dass diese ruhigen Geschöpfe ja keinen Schritt außer dem Gängelwagen, darin sie sie einsperrten, wagen durften, so zeigen sie ihnen nachher die Gefahr, die ihnen droht, wenn sie es versuchen allein zu gehen“ (Kant, 1784).

Im Mittelalter zähmte die Kirche die Köpfe der Menschen durch Predigten. Im Mittelalter zähmte die Kirche die Köpfe der Menschen durch Predigten. Als einzige Autoritätsstimme in der Gesellschaft, indem sie Wahrheit und Recht definiert, hält die Kirche jeden in einer entworfenen

Komfort-Zone der Religion, dem Informationskokon. Indem die sozialen Medien nun jeden Nutzer so „predigen“, wie es ihm gefällt, halten sie die Nutzer in ihrem eigenen Komfort-Zone— Jeder im Internet wird in einen perfekt zugeschnittenen Informationskokon gesteckt.

Mit der Zensur in der Hand sind die sozialen Medien und Tech-Giganten zu den Schiedsrichtern der Information, den Schiedsrichtern der Wahrheit geworden. Auf dem Markt werden diese neuen Vormünder des Informationsmonopols ohne die Begrenzung der Macht das Gleiche tun wie die Kirche, um sich selbst zu bereichern: verbreitet sie Informationen, die für sie günstig sind oder von denen sie glaubt, dass sie wahr sind, und schränkt die Informationen ein oder blockiert sie, die für sie ungünstig sind oder von denen sie glaubt, dass sie falsch sind.

In seinem Artikel „Die industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft“ warnte der amerikanische „Anti-Technik-Fanatiker“ Theodore John Kaczynski: „Andererseits ist es möglich, dass die menschliche Kontrolle über die Maschinen erhalten bleibt. In diesem Fall hat der Durchschnittsmensch vielleicht die Kontrolle über bestimmte private Maschinen, wie z. B. sein Auto oder seinen Personal Computer, aber die Kontrolle über große Maschinensysteme wird in den Händen einer winzigen Elite liegen“ (Kaczynski, 1995). Nun hat die technologische Elite mit Hilfe von Algorithmen still und leise die Macht über die Informationen an sich gerissen und gibt jedem Menschen einen maßgeschneiderten Informationskokon.

Im Zeitalter der Algorithmen denken die Menschen, dass sie einen Ozean des Wissens umarmen, aber in Wirklichkeit sehen sie nur die Informationen, die wir sehen wollen und die uns die Tech-Giganten zeigen wollen. Wir leben jeden Tag damit, diesen angenehmen Ton immer und immer wieder in einer Echo-Wand zu hören. Die Tech-Giganten, die Informationen monopolisieren, werden zum Leviathan des 21. Jahrhunderts.

Die neue Klasseneinteilung und Entfremdung

Unter der Kontrolle der „digitalen Leviathans“ wird sich die Gesellschaft in zwei Gruppen aufteilen: die Besitzer des Leviathans, die gesellschaftlichen Eliten, die die Informationen kontrollieren können, und die Mehrheit unter Kontrolle.

In diesem digitalen Zeitalter werden die Daten und Informationen zum neuen „Kapital“. Dieses neue digitale Kapital ähnelt in gewisser Weise dem traditionellen, von Karl Marx angenommenen Kapital—den „Produktionsmitteln“. „Das Kapital hat abei einen einzigen Lebenstrieb, den Trieb, sich zu verwerten, Mehrwert zu schaffen, mit seinem konstanten Teil, den Produktionsmitteln, die größtmögliche Masse Mehrarbeit einzusaugen (Marx, 1867)“. Die Daten und Informationen können in Wissen und Nachrichten umgewandelt werden und einen Wert schaffen. Die segmentierten und stagnierenden Informationen oder Daten können jedoch keinen Wert schaffen. Es können nur die akkumulierten und flüssigen Daten verwendet werden. Jeder besitzt Daten, aber die meisten Menschen sind nicht in der Lage, ihre Daten in Wert zu verwandeln.

Zum Beispiel ist die Privatsphäre des Internetbenutzers, wie persönliche Informationen und Einkaufspräferenzen, eine Art von Daten. In den Händen ihrer Besitzer, der Anwender, sind diese Daten wertlos. Sie können nicht übermittelt, verkauft oder in kommerzielle Informationen umgewandelt werden. Werden diese Daten jedoch von den Internetfirmen gesammelt, werden sie zu flüssigen „Big-data“. Die „Big-data“ können massiven kommerziellen Wert schaffen. In diesem Fall handelt es sich um die Einkaufsgrafik für eine bestimmte Gruppe. Der Datensammler kann sie nun an die werbenden Unternehmen verkaufen, die eine zielgenaue Werbung anstreben.

Durch die Kontrolle über die Verbreitung von Informationen und „Big-Data“ werden die Besitzer von digitalem Leviathan zu „Digital-Bourgeois“. Sie besitzen die „Produktionsmittel“, die „Big Data“ und die Fähigkeit, die Daten in Wert zu verwandeln. Für die Mehrheit, die diese Fähigkeit nicht besitzt, werden sie zu „Digital-Proletariern“. Für ein besseres Nutzererlebnis senden die Digital-Proletarier ihre persönlichen Daten bewusst oder unbewusst an die Digital-Leviathans. Die Digital-Bourgeois sammelt diese Daten und profitieren von ihnen. Als eigentlicher Eigentümer dieser Daten kann der Digital-Proletarier jedoch keinen Gewinn aus diesem Vorgang ziehen. Diese Daten, die von den Anwendern kommen, werden von dem digitalen Leviathan ausgebeutet. Diese Daten, die von den Anwendern kommen, werden von dem digitalen Leviathan ausgebeutet. Der Gewinn ergibt sich aus der Sammlung von Daten, die zum Mehrwert werden, den die digitale Bourgeoisie ausnutzt.

Auf diese Weise werden die Benutzer von den Daten, die sie besitzen oder produzieren, entfremdet. Sie können die Verwendung ihrer Daten nicht nutzen oder kontrollieren. Die persönlichen Informationen, die Privatsphäre, werden nun zu etwas „Fremdem“, etwas, das unabhängig von seinem Besitzer ist. Ähnlich der Theorie der entfremdeten Arbeit von Marx werden Daten im Internetzeitalter zu einer Sache, die sich von den Menschen entfremdet. „Diese Verwirklichung der Arbeit erscheint in dem nationalökonomischen Zustand als Entwirklichung des Arbeiters, die Vergegenständlichung als Verlust und Knechtschaft des Gegenstandes, die Aneignung als Entfremdung, als Entäußerung“ (Marx, 1844). Die Benutzer verlieren die Bindung an ihre Daten. Die Daten, die den Benutzern gehören, sind zu einem Objekt geworden, das die Netzwerkkunternehmen nach Belieben nutzen können. Allerdings können sie nichts dagegen tun.

Zusammenfassung: Auf dem Weg zum Cyberpunk

Cyberpunk, ein Subgenre der Science-Fiction, ist im 21. Jahrhundert immer wieder ein beliebtes futuristisches Thema. Seine Weltsicht baut auf einer dystopischen Gesellschaft in der Zukunft auf, die für die Mehrheitsbevölkerung durch „High-tech und Low-life“ gekennzeichnet ist. In den meisten Werken dieses Genres monopolisiert ein überwältigender Technologiekonzern die meisten gesellschaftlichen Ressourcen und beherrscht die Gesellschaft wie ein Leviathan. Die Regierung ist immer eine schwächliche Figur, eine Marionette, die von dem Unternehmen mit der höchsten Macht manipuliert wird.

In dieser dystopischen Gesellschaft ist die Verteilung von Reichtum und gesellschaftlichen Ressourcen extrem unverhältnismäßig und ungleich - fast alle Ressourcen konzentrieren sich auf die Eigentümer der Gesellschaft, die wenigen gesellschaftlichen Eliten. Diese „Aristokratien“ genießen den Nutzen, den die Technologie bringt, und ihre Vormachtstellung in der Gesellschaft. Die Mehrheitsbevölkerung ist jedoch von dem durch die Hochtechnologie geschaffenen Wohlstand entfremdet. Sie wird von den Eliten ausgebeutet und ist gezwungen, die Knappheit der Ressourcen und den schrecklichen Lebensstandard zu ertragen. Aufgrund der Monopolisierung der gesellschaftlichen Ressourcen gibt es für die benachteiligte Mehrheit kaum Hoffnung auf soziale Mobilität in Richtung Oberschicht.

Wenn die Freiheit uneingeschränkt ist, wird sie zweifellos zur Monopolisierung und zur Ausbeutung der Schwachen durch die Starken führen. Die Welt in Cyberpunk ist eine typische Gesellschaft unter Überakkumulation und -zentralisierung des Reichtums, ein von Menschen gemachtes Paradies für die wenigen Reichen und die Hölle für den Rest Verarmten. Seit der industriellen Revolution ist die Sorge um die Überkonzentration von Ressourcen ein beliebtes gesellschaftliches Thema. Bereits im 19. Jahrhundert präsentierte Karl Marx seine Kritik an der

Kapitalkonzentration und führte das Konzept von „Bourgeois und Proletariern“ und „Klassenkampf“ ein. Die Proletarier müssen einen „Klassenkampf“ gegen den Bourgeois führen und schließlich das bürgerliche Regime stürzen, indem sie revolutionieren und ein proletarisches Regime errichten, um die Unterdrückung zu beenden und ihre Freiheit wiederzuerlangen.

Allerdings hat sich Marx' Vorhersage nicht bewahrheitet, als sich der Kapitalismus weiterentwickelte. Nach dem Zweiten Weltkrieg, mit den Reformen innerhalb der kapitalistischen Länder und dem Aufstieg des Wohlfahrtskapitalismus, traten die übermäßige Konzentration des Reichtums und die extreme wirtschaftliche Ungleichheit nicht so auf, wie Marx es erwartet hatte. Die kommunistische Revolution brach in den meisten Industrieländern nicht aus. Umgekehrt zeigten die Revolution von 1989 und der anschließende Fall der UdSSR einen scheinbaren „Bankrott“ der Marxschen Theorie an. Wir glauben sogar, dass wir mit dem endgültigen Triumph des Kapitalismus und der westlichen Demokratie „das Ende der Geschichte“ erreicht haben (Fukuyama, 1992).

Doch ist es das Ende? Der Schatten von „Ewige Wiederkunft“ ist wie ein Damoklesschwert. Wir wissen nie, wann es uns zufällt, sondern nur, wann es bereits geschehen ist. Der Aufstieg neuen digitalen Leviathans drängt uns allmählich in die Ära des Cyberpunk.

„Es war die beste Zeit, es war die schlechteste Zeit, es war das Zeitalter der Weisheit, es war das Zeitalter der Dummheit“ (Dickens, 1902). In einem aufwendig gestalteten Komfort-Zoom folgen die Menschen ihrer Faulheit und Feigheit. Sie sind gewillt, ihre Vernunft aufzugeben, unmündig zu bleiben und die Tech-Gaints als ihre Vormünder zu wählen. Und die Tech-Gaints sind mehr als bereit, diesen Job zu übernehmen. Natürlich dienen sie nicht umsonst. Der Preis für die Bequemlichkeit und das Glück ist die Kontrolle und Ausbeutung.

Eine zeitgenössische Version von „Eine Geschichte aus zwei Städten“. Aber dieses Mal sind die „zwei Städte“ physisch die gleiche. Es ist eine Stadt, aber es sind auch zwei verschiedene Städte—es ist eine Stadt, die in zwei völlig unterschiedliche Teile geteilt ist: einen für „Digital-Proletarier“ und einen für „Digital-Bourgeois“. Die „Digital-Bourgeois“ genießen die meisten sozialen Ressourcen und die teure Spitzentechnologie. Doch die „Digital-Proletarier“ können sich die Technik nicht leisten und sind von den meisten sozialen Ressourcen ausgeschlossen. Sie können nur neidisch auf die „High-tech“ sein, die von den anderen benutzt wird und leiden unter dem „Low-life“.

„Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen“ (Marx & Engels, 1906). Im Laufe der Geschichte konnten den Klassenkämpfen immer durch Revolution und Umverteilung des Reichtums gelöst werden. Dieses Mal könnte es jedoch anders sein. Wenn wir nicht in der Lage sind, das Monopol auf Technologie und Information zu brechen und sie mit der ganzen Menschheit zu teilen, in gewisser Weise den Kommunismus zu verwirklichen, wird Cyberpunk unser „Ende der Geschichte“ sein.

In Homo Deus schreibt Harari voraus, dass der Mensch mit dem Aufkommen fortgeschrittener biologischer Technologie beginnen wird, seinen eigenen Körper zu transformieren und „Übermensch“ zu werden. Durch Technologie bewaffnet, werden einige Menschen schlauer, stärker und langlebiger sein als die heutigen Menschen (Harari, 2017). Aber das Problem ist, dass sich die fortschrittlichste Technologie nur die Superreichen leisten können.

In Zukunft werden die „Digital-Bourgeois“ die erste Gruppe sein, die die Körpertransformation an sich selbst anwenden kann. Sie werden zur ersten Gruppe der Übermenschen und werden immer vorteilhafter. Denn im Vergleich zu diesen

„Übermenschen“ sind „Digital-Proletarier“ sowohl sozial als auch körperlich im Nachteil. Sie sind nicht mehr in der Lage, eine Revolution gegen sie zu starten, da die Kluft zwischen ihnen und den „Digital-Proletariern“ wie die Kluft zwischen Mensch und Affe ist. So wie der Mensch den Neandertaler besiegt hat, werden diese Übermenschen die Geschichte der vom Menschen beherrschten Welt beenden. Der Cyberpunk wird das endgültige Ende der Menschheitsgeschichte.

Science-Fiction ist ein philosophisches, soziales Experiment in einer Sandbox. Cyberpunk ist eine Vorhersage, auch eine Warnung. Die Erkenntnis von Karl Marx ist weitreichender als wir dachten. Wenn wir diesen Trend ignorieren und ihm freien Lauf lassen, werden wir endgültig in die Ära des Cyberpunk eintreten, eine Ära, die von Technologie und Ungleichheit verdreht wird.

Zitate

Barry, D. and McIntire, M., 2021. *'Our President Wants Us Here': The Mob That Stormed The Capitol*. The New York Times. <https://www.nytimes.com/2021/01/09/us/capitol-rioters.html>.

Barry, D., McIntire, M. and Rosenberg, M., 2021. *Twitter Permanently Bans Trump, Capping Online Revolt*. The New York Times. <https://www.nytimes.com/2021/01/08/technology/twitter-trump-suspended.html>.

Nicas, J. and Alba, D., 2021. *Amazon, Apple And Google Cut Off Parler, An App That Drew Trump Supporters*. The New York Times. <https://www.nytimes.com/2021/01/09/technology/apple-google-parler.html>.

Needleman, S., 2021. *Twitter Bans President Trump's Personal Account Permanently*. The Wall Street Journal. https://www.wsj.com/articles/twitter-says-it-is-permanently-suspending-account-of-president-trump-11610148903?mod=searchresults_pos1&page=6.

Wells, S., 2021. *Twitter, Facebook and Others Silenced Trump. Now They Learn What's Next*. The Wall Street Journal. https://www.wsj.com/articles/twitter-facebook-and-others-silenced-trump-now-they-learn-whats-next-11610320064?mod=searchresults_pos12&page=5.

Rubinfeld, V., 2021. *Opinion | Save the Constitution From Big Tech*. The Wall Street Journal. https://www.wsj.com/articles/save-the-constitution-from-big-tech-11610387105?mod=searchresults_pos7&page=5.

Jefferson, Thomas, 1787. “*From Thomas Jefferson to Edward Carrington, 16 January 1787,*” *The Papers of Thomas Jefferson*, vol. 11, 1 January–6 August 1787, ed. Julian P. Boyd. Princeton: Princeton University Press, 1955, pp. 48–50.

Zenger, John Peter. *The Trial of John Peter Zenger,: Of New-York, Printer: who was Charged with Having Printed and Published a Libel Against the Government; and Acquitted. With a Narrative of His Case. To which is Now Added, Being Never Printed Before, the Trial of Mr. William Owen, Bookseller, Near Temple-Bar, who was Also Charged with the Publication of a Libel Against the Government; of which He was Honourably Acquitted by a Jury of Free-born Englishmen, Citizens of London.* United Kingdom, J. Almon, opposite Burlington-House, Piccadilly., 1765.

United States Supreme Court. *United States Supreme Court Reports.* United States, Lawyers Co-operative Publishing Company, 1921.

United States Supreme Court. *United States Supreme Court Reports.* United States, Lawyers Co-operative Publishing Company, 1969.

Kant, Immanuel, 1784. *An Answer to the Question: 'What is Enlightenment?'*. United Kingdom, Penguin Books Limited, 2013.

Kämpf, Hellmut. *Canossa als Wende: ausgewählte Aufsätze zur neueren Forschung.* Germany, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1976.

Bossel, Hartmut. *Zufall, Plan und Wahn: Chronik der Entwicklungen, die unsere Welt veränderten.* Germany, Books on Demand, 2010.

Lessing, Gotthold Ephraim. *Lessing's Nathan Der Weise: With Footnotes and Vocabulary.* United States, D.C. Heath & Company, 1899.

McLuhan, Martin. 1964. *Understanding Media: The Extensions of Man*; 1st Ed. McGraw Hill, NY; reissued by MIT Press, 1994, with introduction by Lewis H. Lapham; reissued by Gingko Press, 2003 ISBN 1-58423-073-8

Zweig, Stefan. *Marie Antoinette : Bildnis eines mittleren Charakters*. Germany, Insel-Verlag, 1932.

Mühlhoff, Rainer. *Digitale Entmündigung und ‚User Experience Design‘: Wie digitale Geräte uns nudgen, tracken und zur Unwissenheit erziehen*, Leviathan – Journal of Social Sciences, 2018.

Sunstein, Cass R.. *Infotopia: How Many Minds Produce Knowledge*. p9. United States, Oxford University Press, USA, 2006.

Freud, Sigmund, 1915. *The Unconscious*. United Kingdom, Penguin Books Limited, 2005.

Freud, Sigmund, 1923. The Ego and the Id. The Standard Edition of the Complete Psychological Works of Sigmund Freud, Volume XIX (1923-1925): The Ego and the Id and Other Works, 1-66.

Kaczynski, Theodore John, 1995. *The Unabomber Manifesto: Industrial Society and Its Future*. United States, WingSpan Press, 2008.

Lessing, Gotthold Ephraim, 1899. *Nathan Der Weise: With Footnotes and Vocabulary*. United States, D.C. Heath & Company, 2007.

Marx, Karl. *Capital: Volume One: A Critique of Political Economy* (1867). Chapter 10. United States, Dover Publications, 2019.

Marx, Karl. *Economic and Philosophic Manuscripts of 1844* (1844). United States, Dover Publications, 2012.

Dickens, Charles. *A Tale of Two Cities*. United Kingdom, James Nisbet & Company, Limited, 1902.

Fukuyama, Francis, 1992. *The End of History and the Last Man*. United Kingdom, Free Press, 2006.

Engels, Friedrich, et al. *Manifesto of the Communist Party*. United States, C.H. Kerr, 1906.

Harari, Yuval Noah. *Homo Deus: A Brief History of Tomorrow*. Spain, Harper, 2017.